Hadra und Camaena.

Von

Dr. O. von Moellendorff.

Mr. Pilsbry hat im 6. Bande von Tryon's Manual (1890/91) die Gruppe der grossen asiatisch-australischen Heliceen bearbeitet, welche bisher unter Hadra, Camaena, Xanthomelon, Phania, Thersites u. a. m. vertheilt waren, und es ist nicht zu leugnen, dass seine Anordnung einen grossen Fortschritt gegen die bisherige Systematik bedeutet, ohne dass damit eine endgültige Lösung erreicht wäre. Zum Theil treffen seine Ideen mit denen zusammen, nach welchen die in Rede stehenden Arten schon seit Jahren in meiner Sammlung geordnet sind, in andern Punkten bin ich andrer Meinung, wie ich hier näher entwickeln will.

S. 88 gibt Pilsbry folgendes Schema:

Subgenus *Camaena*.

I. Supersection Thersites.
1. Section Thersites.
2. „ Anoglypta.

II. Supersection Hadra.
1. Section Euhadra.
2. „ Hadra.
Subsect. Hadra s. str.
„ Badistes.
„ Sphaerospira.
3. Sect. Rhagada.
4. „ Xanthomelon.

III. Supersection Camaena.
1. Sect. Phania.
2. „ Camaena.

S. 192 wird dieses System einigermassen modificirt. Hadra und Camaena werden einander als selbständige Subgenera gegenübergestellt, Thersites wird als einfache Section

zu Hadra gerechnet. Schliesslich wird im Appendix (S. 304) Anoglypta von Hadra getrennt und als besondere Untergattung behandelt, was jedenfalls richtiger ist. Hierdurch ergibt sich folgende Anordnung:

Subgenus *Hadra*.
1. Section Euhadra.
2. „ Hadra.
Subsect. Hadra s. str.
„ Badistes.
„ Thersites.
„ Sphaerospira.
„ Xanthomelon.
3. Sect. Rhagada.
Subgenus *Anoglypta*.
„ *Camaena*.
1. Sect. Phania.
2. „ Camaena.

Man sieht, dass Pilsbry selbst über die Abgrenzung der Gruppen noch schwankend ist, und es kann nicht auffallen, dass sich noch weitere Aenderungen als nothwendig herausstellen.

Seine Trennung von Hadra und Camaena basirt hauptsächlich auf dem Nucleus, der bei der ersteren aus weniger als 2 Windungen besteht und klein, etwa $^1/_7$—$^1/_9$ des Durchmessers, ist, bei der letzteren aber 2 - $2^1/_2$ Windungen zeigt und ziemlich gross, etwa $^1/_5$ des Durchmessers ist; auch ist bei Hadra der Uebergang der Embryonalwindungen in die übrigen häufig kaum erkennbar, bei Camaena sind sie stets deutlich abgesetzt Ein fernerer Unterschied liegt in der Sculptur, da Camaena gerunzelt oder mit Hammerschlag ähnlichen Eindrücken versehen, Hadra nur quer oder gleichzeitig spiral gestreift ist.

Sind auf diese Weise zwei natürliche Abtheilungen geschaffen, welche jedenfalls anzunehmen sein werden, so

ist dagegen gegen die systematische Stellung und die Nomenklatur Manches einzuwenden. Pilsbry will die in Rede stehenden Gruppen an sein Subgenus Macroon (Man. VI p. 57) anschliessen, welches indessen, mit Ausnahme von Stylodonta, über die ich unten noch sprechen werde, aus oxygnathen Gruppen, nämlich Helicophanta, Panda und Acavus besteht, während Camaena und Hadra odontognath sind. Wenn der systematische Werth des Kiefers auch vielleicht überschätzt worden sein kann, und die Begründung von höheren Abtheilungen als Familien auf denselben zu weitgehend ist, so hat sich seine Beschaffenheit doch als vorzügliches Scheidungsmittel natürlicher Abtheilungen bewährt, und nach den Erfahrungen bei den Agnathen, Naniniden u. a., welche auf sonstige anatomische Merkmale fest begründete Abtheilungen bilden und dabei hinsichtlich des Gebisses ganz uniform sind, dürfen wir Arten mit glattem Kiefer und solche mit geripptem Kiefer sicher nicht in dieselbe Familie, geschweige denn in dieselbe Gattung oder Untergattung stellen. Ferner führt das Festhalten an der nachgerade doch unhaltbaren Gattung Helix zu einer unerträglichen Schachtelung der generischen Namen; wir müssten nach Pilsbry z. B. schreiben:

Helix (Hadra [Hadra s. str. ((Sphaerospira))]) fraseri Gray.

Mit der jedenfalls nothwendigen Erhebung von Hadra zur Gattung sparen wir zunächst eine Abtheilung und statt Supersection, Section und Subsection würde ich die Unterabtheilungen lieber alle als Sektionen coordiniren. Die Frage ist sodann, ob Pilsbry berechtigt ist seinen Untergattungen die Namen Hadra und Camaena beizulegen. Camaena enthält bei Albers (Hel. 1850 p. 85) allerdings die typische Art Pilsbry's, H. cicatricosa, doch keineswegs als Typus der Section hervorgehoben, im Uebrigen sind von den 8 erwähnten Arten 2 Trachia, 1 oder 2 Chloritis, eine Camaena

im Sinne Pilsbry's, 3 Hadra desgl., also eine so gemischte Gesellschaft, dass der Name danach auf spätere Anwendung keinen Anspruch haben sollte. In der 2. Ausgabe (1860 p. 65) ist H. cicatricosa ausdrücklich als Typus erwähnt, die Gruppe aber auf die linksgewundenen Arten beschränkt; sie enthält ausser der typischen Art nur noch H. batanica und quaesita, beide nach Pilsbry zu Euhadra gehörig, während echte, aber rechtsgewundene Camaena-Arten, wie monochroa Sow., palawanica Pfr. bei Hadra stehen. Unter diesen Umständen würde es mir passender erscheinen, einen neuen Namen zu nehmen; freilich würden bei so strikter Auffassung eine grosse Zahl der jetzt üblichen Gruppennamen in Wegfall kommen müssen, und da die ursprüngliche typische Art als Typus beibehalten ist — conditio sine qua non für die Conservirung eines früheren Gruppennamen bei sonst veränderter Auffassung — so kann der Name so gut wie viele andere stehen bleiben. Nur muss im Auge behalten werden, dass die Windungsrichtung nichts mit der Gruppirung zu thun hat und dass im Gegentheil nur ein geringer Theil der Camaena-Arten linksgewunden ist. Bei Hadra ist die Berechtigung des Namens grösser; der Typus, H. bipartita, ist derselbe und nach Ausscheidung einiger Camaena- und Chloritis-Arten enthält Albers-Martens' Gruppe nur Arten, die zu Hadra ex rec. Pilsbry gehören.

Mit der Abzweigung der japanisch-chinesischen Arten mit kleinem Nucleus und ohne Runzelung als Euhadra bin ich sehr einverstanden, ebenso mit der Heranziehung von *Thersites* als Section von Hadra, sowie mit der Theilung der echten australischen Hadren in *Hadra* s. *str.*, *Sphaerospira* und *Xanthomelon*. Dagegen scheint mir die Gruppe *Badistes* Gld., für H. grayi Pfr., bednalli Brot u. s. w., obwohl an sich glücklich zusammengefasst, bei Hadra nicht ihren richtigen Platz zu haben, sondern sich eher an *Eulota* (Dorcasia autt.) anzuschliessen. Auch *Rhagada* Alb. ist wohl

nur aus Verlegenheit, sie irgend wo anders unterzubringen, zu Hadra gerathen, auch sie scheint mir, wie schon von Martens, näher an Eulota zu gehören.

Nach Ausscheidung dieser fremdartigen Bestandtheile würde die Gattung *Hadra* folgende Unterabtheilungen umfassen:

Gen. *Hadra* (Alb.).

sect. 1. *Euhadra* Pilsbry, typ. H. peliomphala Pfr.
„ 2. *Thersites* Pfr., typ. H. richmondiana Pfr.
„ 3. *Hadra* s. str. typ. H. bipartita Fér.
„ 4. *Sphaerospira* Moerch., typ. H. fraseri Gray.
„ 5. *Xanthomelon* v. Mart., typ H. pomum Pfr.

Was nun die zweite Untergattung Pilsbry's, *Camaena*, betrifft, so enthält dieselbe ausser der typischen Gruppe noch Phania Alb., was ganz und gar zu verwerfen ist. Schon von Martens (Mal. Bl. 1863 p. 78 und Ostas. p. 325) erwähnt, dass Phania pyrostoma einen glatten Kiefer hat und Moerch stellte (J. de Conch 1865 p. 23) Phania als eigene Gattung zu den Oxygnathen. Sie gehört nach Schale wie nach der Anatomie neben Acavus und vermittelt zwischen letzterer und der ebenfalls oxygnathen Gattung Planispira, ein hübscher Beweis dafür, dass Schalencharaktere, richtig angewendet, die auf zootomische Merkmale gegründete Gruppirung stets bestätigen. So ist die oben erwähnte Gruppe Macroon Pilsbry lediglich auf Schalencharaktere begründet; wenn wir von Stylodonta absehen, die wahrscheinlich odontognath ist und auch nach der Schale besser zu Camaena passt, so sind auch hier wieder 3 Gruppen (Acavus, Panda, Helicophanta) näher zusammengebracht, welche nicht nur sämmtlich oxygnath sind, sondern auch, wenigstens Acavus und Panda, in der Radula, dem Geschlechtsapparat, dem Bau der Niere etc. (Semper Phil. p. 103) völlige Uebereinstimmung zeigen. Hier schliesst sich also Phania sowohl durch die Schale als auch durch den glatten Kiefer eng an

und wenn man die Gattung Macroon Pilsbry annimmt, so würde Phania derselben als Sektion einverleibt werden können. Alle vier Gruppen zeichnen sich durch eine grosse Embryonalschale aus, was auf sehr grosse Eier — daher der Name — schliessen lässt. Also *Macroon* Pilsbry, gen. Oxygnathorum, sect. Helicophanta, Panda, Acavus, Phania.

Wenn wir auf der einen Seite Phania ausscheiden müssen, so gehören auf der andern Seite mehrere andere Gruppen zu Camaena, welche jetzt zu andern Gattungen gerechnet werden. Zunächst ist es für mich ausser Zweifel, dass die bisher zu Cochlostyla gerechnete Gruppe Phoenicobius (C. arata Sow. u. s. w.) hierher zu ziehen ist. Semper hat von keiner Art die Weichtheile untersuchen können und schliesst sie nur mit Zweifel an Cochlostyla an, während Dohrn (Chemn. II Helix p. 576) schon auf ihre Verwandtschaft mit Camaena monochroa und trailli aufmerksam macht. Mir ist diese Verwandtschaft durch die Bekanntschaft mit H. campanula Pfr. und ihrer nächsten Verwandten H. bintuanensis Hid., beide von der Palamianes-Gruppe der Philippinen, zur Gewissheit geworden Beide sind unzweifelhafte Phoenicobius-Arten — Pilsbry schliesst sie seltsamer Weise an Obba an, obwohl Pfeiffer seine H. campanula schon richtig mit C. brachyodon verglich —, leiten aber sichtlich zu Camaena über.

Eine fernere kleine Gruppe, die meiner Ansicht nach sicher zu Camaena gehört, besteht aus H. mamilla Fér., quoyi Desh und linnaeana Pfr., welche Pilsbry bei Obba lässt. Ihm ist der Hinweis von Kobelt und mir auf ihre Zugehörigkeit zu Hadra (jetzt Camaena) nicht entgangen, doch fertigt er unsere Ansicht (l. c. p. 214) mit der einfachen Bemerkung ab: „it (H. mamilla) is, however, a member of the typical group of Obba, as von Martens has already said.“ Dies beruht indessen auf einer irrigen Auffassung des Beck'schen Subgenus Obba. Dasselbe ent-

hält, wie ich hier nochmals wiederholen will, nur 3 Arten, nämlich als erste, also typische, O. planulata Lam., sodann papilla Müll. und mamilla Fér. Erstere ist oxygnath, bei der zweiten kann man dies aus Analogie der Schalencharaktere mit Sicherheit schliessen, dagegen hat die letztgenannte „einen von denjenigen unserer gewöhnlichen Schnecken fast nicht verschiedenen Kiefer“ (Quoy & Gaimard nach v. Mart. Ostas. p. 291), ist also höchst wahrscheinlich odontognath. Nach Ausscheidung dieser auch nach Gestalt, Farbe und Sculptur sehr abweichenden Art ist also Beck's Gruppe absolut identisch mit Obbina Semper, und wie ich anderwärts schon hervorgehoben habe, war die Neubenennung durch Semper, der denselben Typus wie Beck, O. planulata, annimmt, unnöthig. Wollte man jeden älteren Gruppennamen ändern, weil er einzelne nicht in den Formenkreis passende Arten enthält, so würden wir die ganze Nomenklatur über den Haufen werfen müssen. Wenn v. Martens H. mamilla Fér. als Typus aufstellt, weil Beck nicht ausdrücklich eine typische Art namhaft macht, so fällt Obba v. Mart. eben nicht mit Obba Beck zusammen, und da die Martens'sche Gruppe zwei generisch verschiedene Reihen von Arten enthält, so müsste dann der Name Obba ganz aufgegeben werden. Wir hätten dann die Oxygnathengattung Obbina Semp. mit dem Typus O. planulata Lam. und die odontognathe Gruppe von H. mamilla, die ohne Zweifel durch den grossen deutlich abgesetzten Nucleus und die Sculptur zu Camaena (Alb.) Pilsbry gehört. Die letztere darf dann keinenfalls Obba Beck heissen, und sie Obba v. Mart. zu nennen, erlauben die Prioritätsgesetze nicht. Um alle Verwechselungen zu vermeiden, ist es wohl besser, den Namen Obba ganz fallen zu lassen; für die Gruppe von Camaena mamilla schlage ich den Namen *Pseudobba* vor, während die oxygnathe Gattung, welcher der Beck'sche Namen zukommt, besser den Namen Obbina Semp. behält.

Ob H. platyodon Pfr. und die übrigen Arten der sect. Neocepolis Pilsbry, nach Auschluss der Phoenicobius-Arten H. campanula und bintuanensis, ebenfalls zu Camaena zu stellen sind, vermag ich nicht zu sagen, keinenfalls haben sie etwas mit Obbina Semp. zu thun, an welche sie Pilsbry anreiht.

Stylodonta hat Pilsbry sicher mit Recht aus Nanina entfernt, aber wie oben erwähnt, ihr schwerlich den richtigen Platz angewiesen. Ich halte sie für zu Camaena gehörig, wozu der grosse Nucleus und die Sculptur passen.

Camaena (Albers).

1. Sect. *Camaena* s. str. typ. C. cicatricosa Müll.
2. Sect. *Phoenicobius* Moerch, typ. C. arata Sow.
3. Sect *Pseudobba* v. Mlldff., typ. C. mamilla Fér.
4. Sect. *Stylodonta* Crist. & Jan, typ. unidentata Chemn.

Von Einzelheiten erwähne ich noch folgende:

S. 96. H. connivens Pfr. nebst var. phaeogramma Ancey ist wohl schwerlich eine Euhadra, sondern gehört eher zur Gruppe von H. pyrrhozona Phil., Cathaica m.

S. 99. H. blakeana Newc. (siehe auch S. 306) ist sicherlich keine Euhadra, auch gewiss keine Aegista, wie Kobelt mit ? vorschlägt, sondern meiner Ansicht nach eine Eulota.

S. 109 H. latilabris Mlldff. gehört nicht zu Euhadra, sondern zu Eulota, Gruppe von fortunei Pfr.

S. 113. H. deliciosa ist eine echte Chloritis.

S. 116. H. vulpis Gredl. ist ebenfalls keine Euhadra, sondern wegen des grossen Nucleus eine echte Camaena. Auch in Färbung und Zeichnung schliesst sie sich eng an die Südchinesen, namentlich C. leonhardti m. an.

S. 196. H. patricia Pfr. — Wenn Hidalgo's Indentificirung einer grossen gekielten Schnecke von Tayabas auf Luzon (J. de Conch. 1888 p. 312) richtig ist, so ist die Art sicher keine Phania, da sie nur einen ganz schwachen Callus auf der Mündungswand trägt; sie gehört vielmehr mit garibaldiana Dohrn und schadenbergiana m. zu Axina.

Möllendorff, Otto Franz von. 1891. "Hadra und Camaena." *Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* 23, 195–202.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/53278
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/118900

Holding Institution
Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by
Smithsonian

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 21 September 2023 at 16:05 UTC